

### **3.3 E Logistic Developer (E-Logistikentwickler/in)**

#### **3.3.1 Kurzbeschreibung**

E Logistic Developer konzipieren Vorschläge zur informationstechnischen Unterstützung bei der Lösung logistischer Aufgabenstellungen, setzen diese in IT-Systeme um und entwickeln sie weiter.

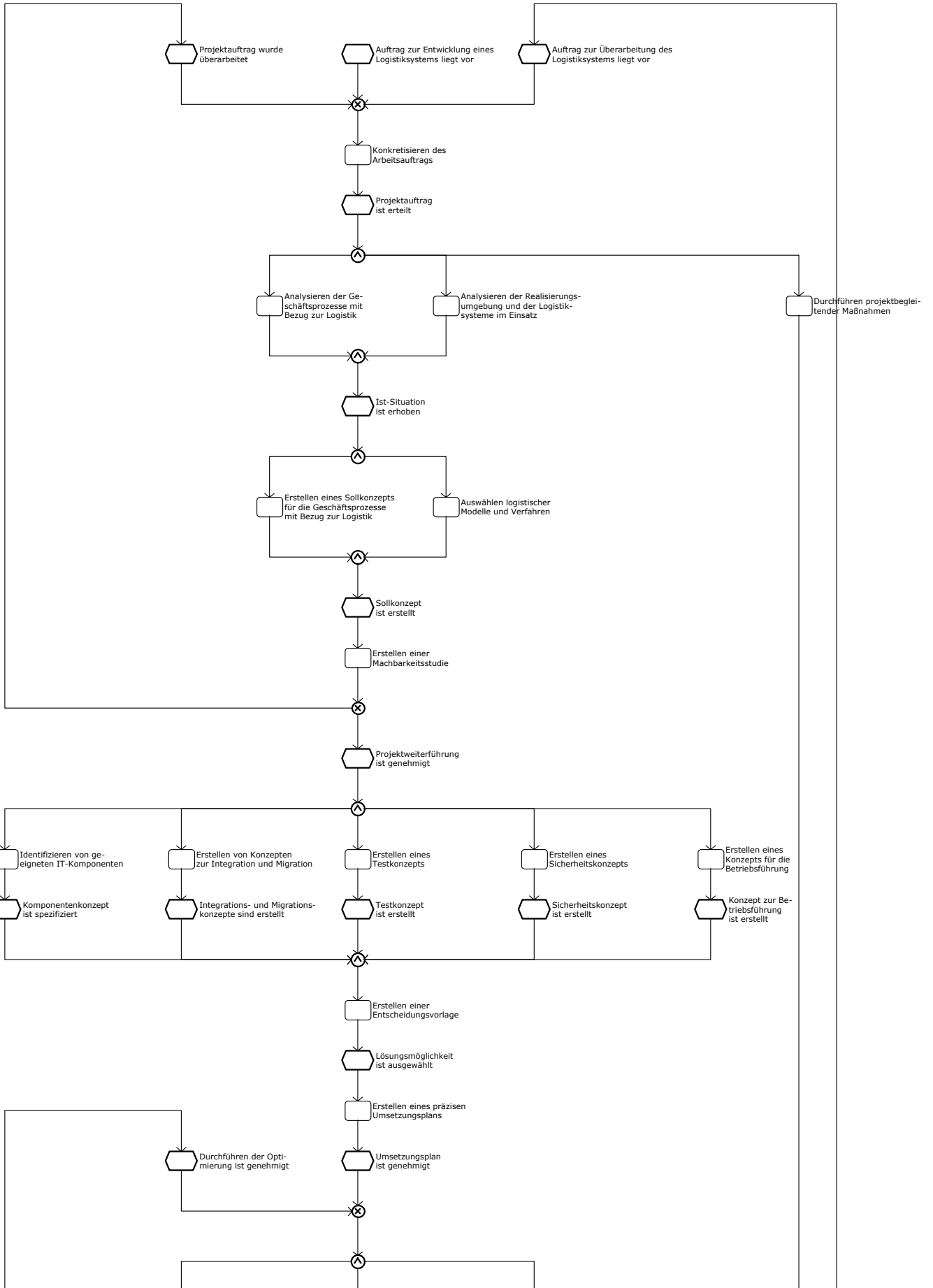
#### **3.3.2 Arbeitsgebiete und Aufgaben**

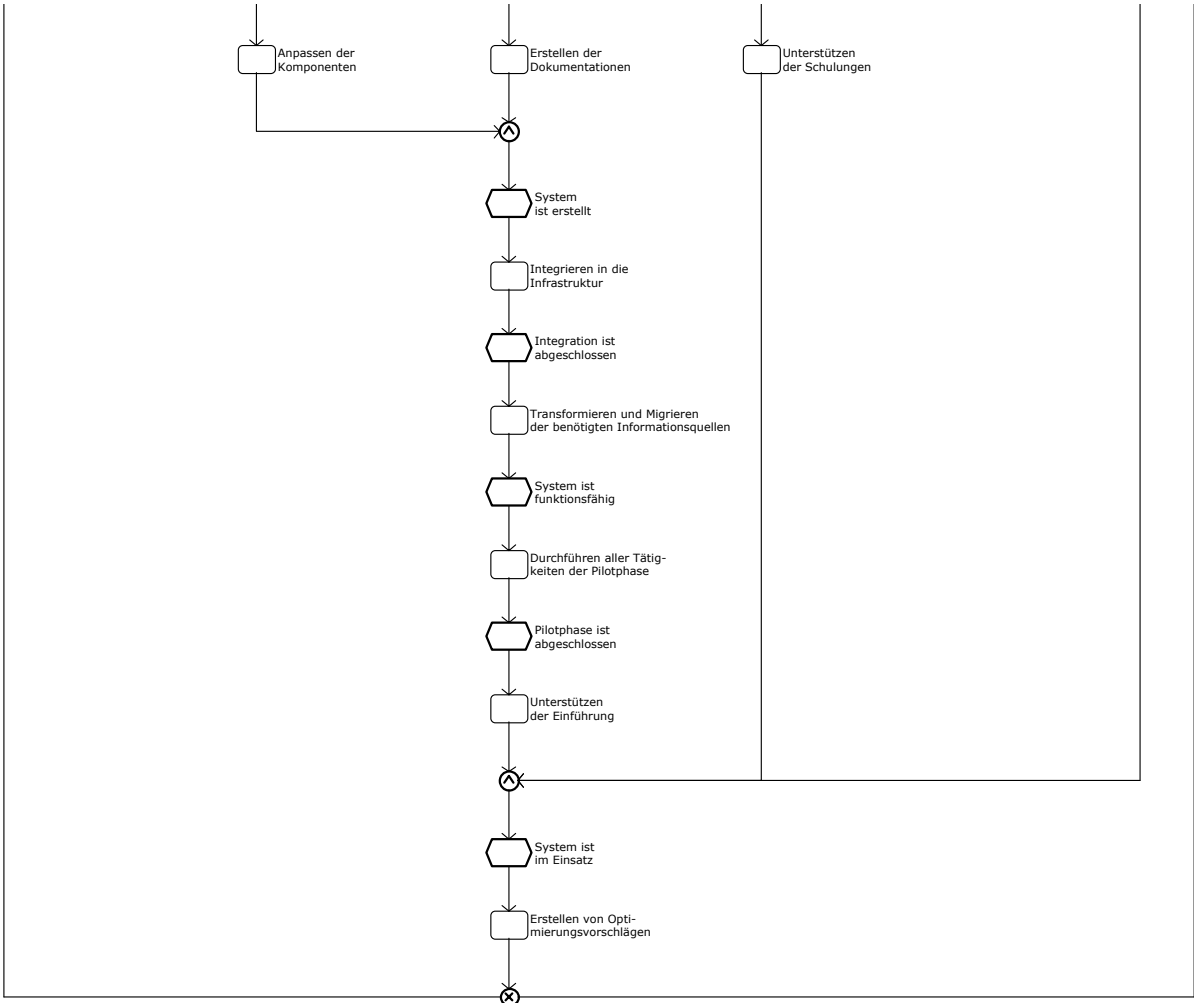
E Logistic Developer entwickeln Anforderungsprofile für Softwarelösungen, die zur informationstechnischen Unterstützung logistischer Aufgaben eingesetzt werden sollen. Im engen Zusammenhang damit stehen Marktrecherchen, die ihnen auf Basis dieses Anforderungsprofils ermöglichen, Entscheidungsvorlagen mit entsprechenden Lösungen zu erstellen. Dabei kann es sich ebenso um (in aller Regel auf den spezifischen Einsatz im Unternehmen angepasste) am Markt verfügbare Standardlösungen wie um vollständige Eigenentwicklungen handeln. Die Entscheidungsvorlagen präsentieren sie den im Unternehmen Verantwortlichen oder dem Auftraggeber.

Bei der Entwicklung der Lösung und ihrer Umsetzung nehmen E Logistic Developer eine koordinierende Funktion wahr. Zu ihren Aufgaben gehört auch die Anpassung einer am Markt erworbenen Standardlösung auf die speziellen Gegebenheiten des Unternehmens sowie die Implementierung der Lösung, gegebenenfalls unter Einbindung weiterer Spezialisten aus dem Bereich der Softwareentwicklung.

E Logistic Developer zeichnen sich durch eine sehr analytische Vorgehensweise aus. Als spezielle Lösungsentwickler bringen sie über fundierte IT Kompetenz hinaus Kompetenzen aus den Bereichen Betriebswirtschaft und Logistik in die Arbeit ein. Sowohl bei der Vermittlung der erarbeiteten Lösungsvorschläge als auch bei der Koordination der Zusammenarbeit verschiedener Spezialisten werden E Logistic Developer ihre ausgeprägten kommunikativen Fähigkeiten intensiv einsetzen.

### 3.3.3 Referenzprozess





### **3.3.4 Prozesskompass**

1. Konkretisieren des Arbeitsauftrags
2. Analysieren der Geschäftsprozesse mit Bezug zur Logistik
3. Analysieren der Realisierungsumgebung und der Logistiksysteme im Einsatz
4. Durchführen projektbegleitender Maßnahmen
5. Erstellen eines Sollkonzepts für die Geschäftsprozesse mit Bezug zur Logistik
6. Auswählen logistischer Modelle und Verfahren
7. Erstellen einer Machbarkeitsstudie
8. Identifizieren von geeigneten IT-Komponenten
9. Erstellen von Konzepten zur Integration und Migration
10. Erstellen eines Testkonzepts
11. Erstellen eines Sicherheitskonzepts
12. Erstellen eines Konzepts für die Betriebsführung
13. Erstellen einer Entscheidungsvorlage
14. Erstellen eines präzisen Umsetzungsplans
15. Anpassen der Komponenten
16. Erstellen der Dokumentation
17. Unterstützen der Schulungen
18. Integrieren in die Infrastruktur
19. Transformieren und Migrieren der benötigten Informationsquellen
20. Durchführen aller Tätigkeiten der Pilotphase
21. Unterstützen der Einführung
22. Erstellen von Optimierungsvorschlägen

### **Profilprägende Kompetenzfelder**

Die Beherrschung der profiltypischen Arbeitsprozesse setzt Kompetenzen unterschiedlicher Reichweite in den nachstehend aufgeführten beruflichen Kompetenzfeldern voraus. Den Kompetenzfeldern sind Wissen und Fähigkeiten sowie typische Methoden und Werkzeuge unterschiedlicher Breite und Tiefe zugeordnet.

Grundlegend zu beherrschende, gemeinsame Kompetenzfelder:

- Unternehmensziele und Kundeninteressen,
- Problemanalyse, -lösung,
- Kommunikation, Präsentation,
- Konflikterkennung, -lösung,
- Fremdsprachliche Kommunikation (englisch),
- Projektorganisation, -kooperation,
- Zeitmanagement, Aufgabenplanung und -priorisierung,
- Wirtschaftliches Handeln,
- Selbstlernen, Lernorganisation,
- Innovationspotenziale,
- Datenschutz, -sicherheit,
- Dokumentation, -standards,
- Qualitätssicherung.

Fundiert zu beherrschende, gruppenspezifische Kompetenzfelder:

- System-Analyse, -modellierung, -entwicklung, -integration,
- Entwicklungsstandards (Leistungsfähigkeit, Sicherheit, Verfügbarkeit, Innovation),
- Engineering-Prozesse,
- Analysemethoden, -strategien, -muster,
- Designmethoden,
- Qualitätsstandards,
- Vernetztes Denken,
- Wirtschaftlichkeitsanalysen,
- Marktüberblick,
- Nutzerorientierte Problemanalyse, -lösung,
- Projektplanung und -management,
- Moderation.

Routiniert zu beherrschende, profilspezifische Kompetenzfelder:

- Prozessmodellierung,
- Datenbanken, Datenbanksysteme,
- Logistik,
- Anforderungen, Möglichkeiten und Funktionsprinzipien von Logistik-Anwendungen.

### **3.3.5 Qualifikationserfordernisse**

Im Regelfall wird ein hinreichendes Qualifikationsniveau auf der Basis einschlägiger Berufsausbildung oder Berufserfahrung vorausgesetzt.